

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 7

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief- KASTEN

Petrus Fourier

Lieber Nebelspalter!

Weißt Du schon, daß Petrus im himmlischen Heer eine wichtige Funktion ausübt? Heute habe ich erfahren, daß er Fourier ist, und zwar durch meinen Kalender. Da schau selbst, und lies!

DEZEMBER

9

MITTWOCH

Petrus Fourier, Willibald

Ich hätte ihm zwar einen bessern Posten gewünscht, zum Beispiel als Kommandant einer Heeresgruppe vom Grade eines Generals. Aber auch Fourier ist ja ganz schön. Ob er wohl jedes Mal Achtungstellung annehmen muß, wenn wieder ein Offizier im Himmel ankommt! Doch muß ich wohl den gescheiten Kalendermacher fragen, der es herausgebracht hat, oder weißt Du mir Auskunft! Dein Bu.

Lieber Bu!

Fourier scheint mir einer der wünschenswertesten Posten zu sein, — ich wäre offengestanden lieber Fourier als General. Und zum Zeichen der Fouriergehuld, d. h. der Aufsicht über die himmlischen Vorratskammern hat Petrus ja auch, wie Du vielleicht weißt, den Schlüssel in der Hand. Mit diesem muß er nun allerdings präsentieren, wenn wieder einmal ein Offizier in den Himmel kommt. Man raunt sich aber zu, daß dies sehr selten vorkommt. Sag das aber bitte nicht weiter!

Dein Nebelspalter.

Bewacht den Sack!

Lieber Nebi!

Kannst Du mir mit Deiner ewigen geistigen Frische (Danke! Nebi) den Sinn des nachstehenden Inserats entschleiern!

Brennmaterialien

Beim Bezug von Briketts oder andere Kohlen bitten wir die Mitglieder **Säcke mitzubringen**, denn es gibt Mitglieder, welche die Säcke, die ihnen vom Verkaufspersonal zur Verfügung gestellt werden, nicht mehr zurückgeben. Infolgedessen sind wir genötigt für **Leih-säcke Fr. 1.— per Sack zu bewachen**, in der Meinung, dass dann der Sack wieder zurückgegeben wird, denn Säcke sind sehr rar.

Die ganze Sache dreht sich schon lange in meinem Kopf herum und ich glaube, der Hut paßt mir gar nicht mehr. Ich frage mich immer, ist eigentlich der Leih sack da, um den Franken zu bewachen oder der Franken, um den Leih sack zu bewachen! Handelt es sich hier am Ende um eine Konkurrenz der Sekuritas! Meinst Du nicht auch, daß in beiden Fällen eine Bewachung zwecklos ist! Oder handelt es sich am Ende um eine Geheimklausel der Genossenschaft, wobei die Wörter Franken und Leih säcke durch andere zu ersetzen wären!

Ich wäre Dir dankbar, wenn Du mir diesen Nebel mit Deiner scharfen Axt spalten könntest und verbleibe mit Spaltergruß

Dein Webe.

Lieber Webe!

Ich glaube, es ist da ein Geheimnis dahinter, aber ein rechtes, ein gutes, ein patriotisches und ich mag's nicht herausbringen, bevor es an der Zeit ist. Es liegt in der Richtung: hütet euch, bewacht den Sack! Oder vielleicht bringt Dich der Gegensatz zwischen Leih sack und Eigensack, also fremdem Sack über dem Kopf oder auf dem Dach und eigenem Sack in der Hand — Säcke sind rar — auf die rechte Spur. Nur noch ein wenig Geduld und alles wird gut. Bemeßt den Schritt, bemeßt den Schwung, bewacht den Sack!

Dein Nebi.

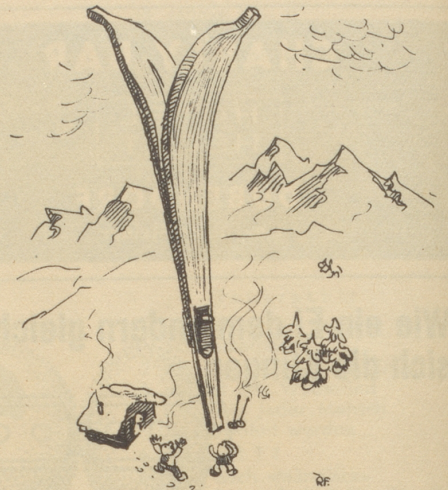
Der Sportstil

Lieber Nebelspalter!

Vor einiger Zeit kam mir wieder einmal ein «Sport» in die Hände. Wie gewöhnlich bewunderte ich den glänzenden Stil der Sportberichte. Diesmal dachte ich, müßtest Du auch etwas davon haben. Hier ein paar Kostproben. Mit besten Grüßen Dein K. d. V.

Lieber K. d. V.!

Ich bin Dir sehr dankbar und will auch unsere Leser gerne ein bißchen in die Geheimnisse des Sports hineinschauen lassen. Ich bin Laie, aber es scheinen sich da seltsame Dinge zu begeben. Da ist zumal die Sache mit dem Bieler Box-Meeting, die zum Nachdenken anregt. Von einem Boxer heißt es: «durch kerniges Sperrfeuer kompensierte er immer wie-



Wie es kommt, wenn man seine Ski wachsen läßt, anstatt sie selber zu wachsen!

der die rasanten Ausfälle des populären Sipo und entzog sich, Fersengeld gebend, den gefährlichsten Aktionen...» Also wie ist das: erst gibt er Sperrfeuer und zwar kerniges Sperrfeuer und dann Fersengeld, und mit dem Sperrfeuer kompensiert er — ich gäb was drum, wenn ich nur wüßte... — Jetzt aber, aufgepaßt: «L. kam sichtlich benommen zu früh wieder hoch, doch nur, um für längere Zeit einzuschlafen.» — Nun frage ich mich, warum gehen die Leute zu solchen Veranstaltungen. Erst müssen sie warten, bis einer, der offenbar verschwunden ist, getaucht oder in eine Ablauföhre gekrochen, wieder hochkommt, und dann schläft der Bursche für längere Zeit ein, gleich nachdem er hoch gekommen ist. Und um den schlafen zu sehen, zahlt man Eintrittsgeld. Ich würde mir das nicht gefallen lassen, ich würde einen Wecker mitnehmen, neben den Eingeschlafenen hinstellen und sagen: bitte, wachen Sie auf, ich will Sie boxen sehen, nicht schlafen! Da hört doch die Gemütlichkeit auf. Aber jetzt lese ich weiter und da wird mir manches klar. Da heißt es: «was letzterer im Verlauf der drei Runden einzustecken vermochte, geht auf keine Kuhhaut.» — Aha, das glaub ich, während die einen schlafen, und die andern beim Schlafen zusehen oder mitschlafen, steckt der ein, was nicht niet- und nagelfest ist, mehr noch, als was auf eine Kuhhaut geht, worauf bekanntlich ziemlich viel geht, und verschwindet als reicher Mann nach Hause. Wenn ich je einmal zu einer solchen Veranstaltung gehen sollte, was ich für äußerst unwahrscheinlich halte, — aber man kann nie wissen — werde ich mich durch zwei Defektive bewachen lassen, einen Wecker mitnehmen und ein Panzerhemd anziehen — wegen dem kernigen Sperrfeuer. Sachen gibt's!

Mit besten Grüßen! Dein Nebelspalter.

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!



Parterre-Keller
Weine
Perlen vom Wallis
weiss offen: Muscat, Fendant, Johannisberg, Hermitage, Arvine, Amigne, Malvoise.
rot offen: Dôle de Sion, Dôle Pinot noir (ganz gross!)

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof über Globusbrücke-Zentral - Zähringerstr. 21. Herrliche Flaschenweine für Kenner!



Vin Mousseux et Champagne

La plus ancienne
Marque suisse

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.